

Beilagen zum Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern : Band IL 1967-69

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **49 (1967-1969)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NATURFORSCHENDE
GESELLSCHAFT IN
- BERN -

29. Jan. 1971

Beilagen zum Jahresbericht
der Geographischen Gesellschaft von Bern
Band IL 1967-69

Plan 1-13

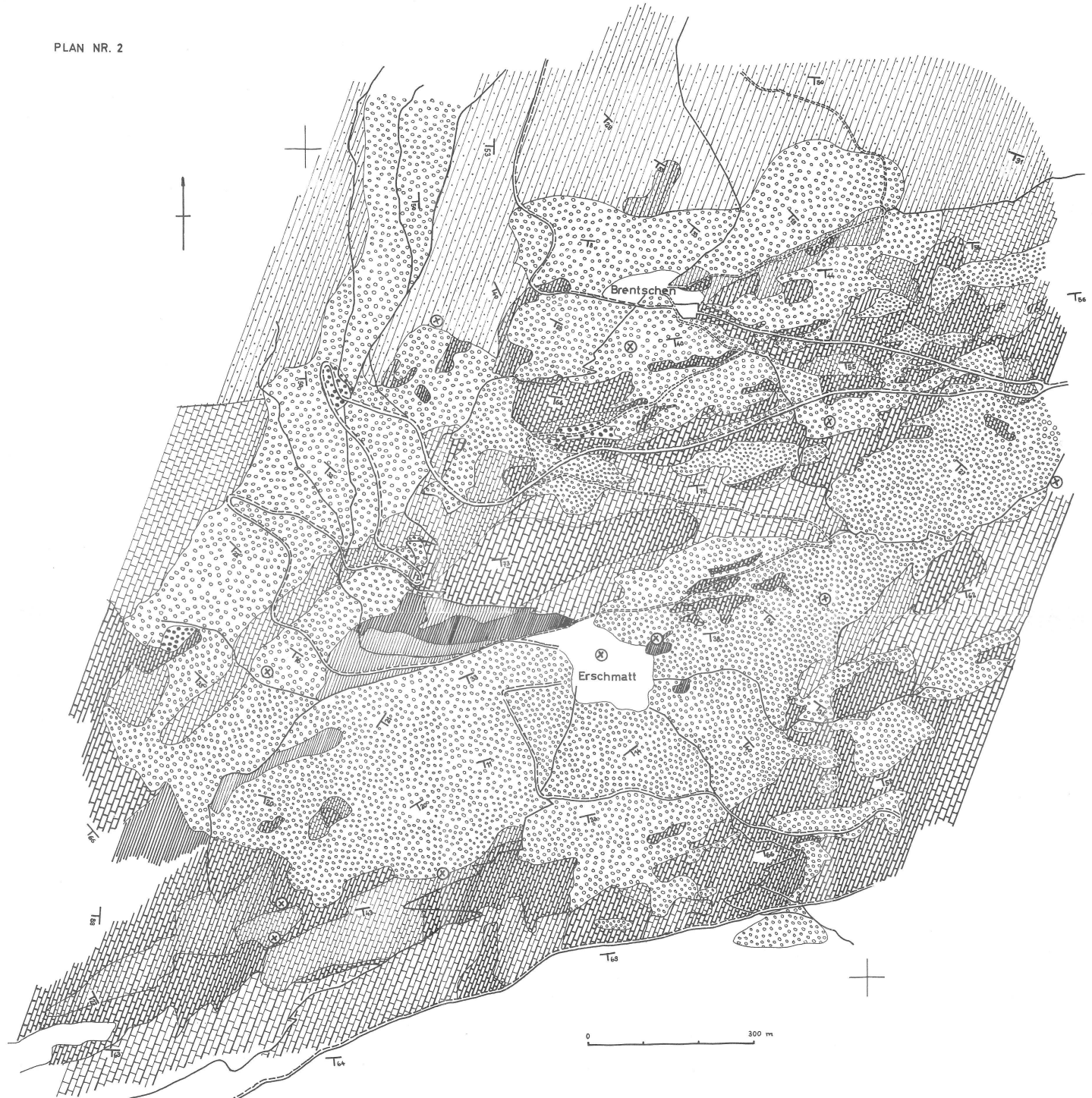
Fach ~~1 2 3~~ ✓

P.P. XVII. 1 c

ERSCHMATT

BODENBESCHAFFENHEIT

PLAN NR. 2



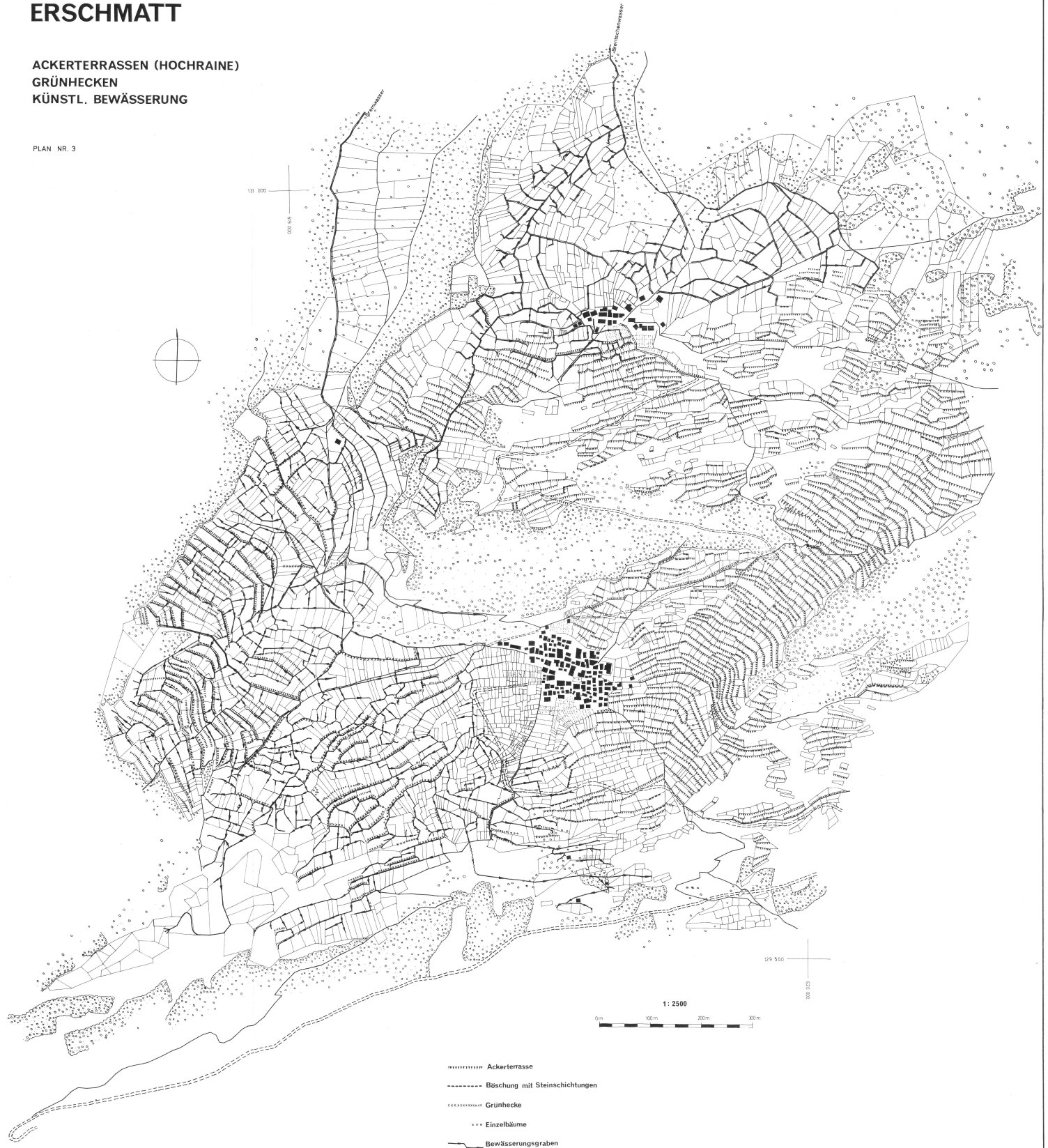
	Dogger * (Bajocien)	Malm * (z.T. schieferig)	Kreide * (Valangien vaseux)	Lockermaterial (vorwiegend glazial)	
Untergrund roh					T ₂₃ Streichen und Fallen der Hänge Neigung in %
Untergrund mit Verwitterungs- boden bedeckt					⊗ Errat. Block
Untergrund nur lückenhaft mit Boden bedeckt					

*Stratigraphie nach Lugeon

ERSCHMATT

ACKERTERRASSEN (HOCHRAINE)
GRÜNHECKEN
KÜNSTL. BEWÄSSERUNG

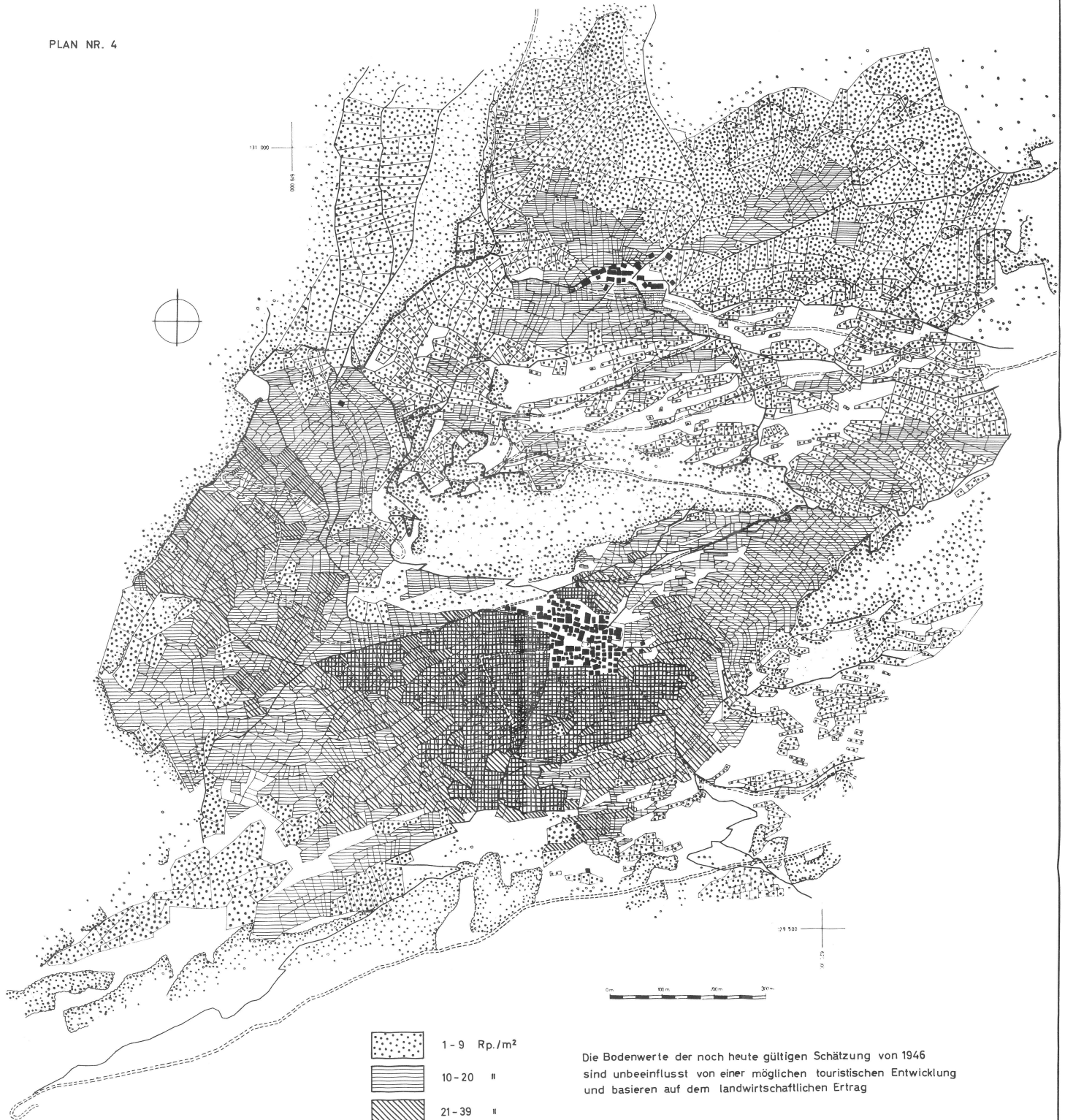
PLAN NR. 3







ERSCHMATT

BODENWERTE 1946

PLAN NR. 4



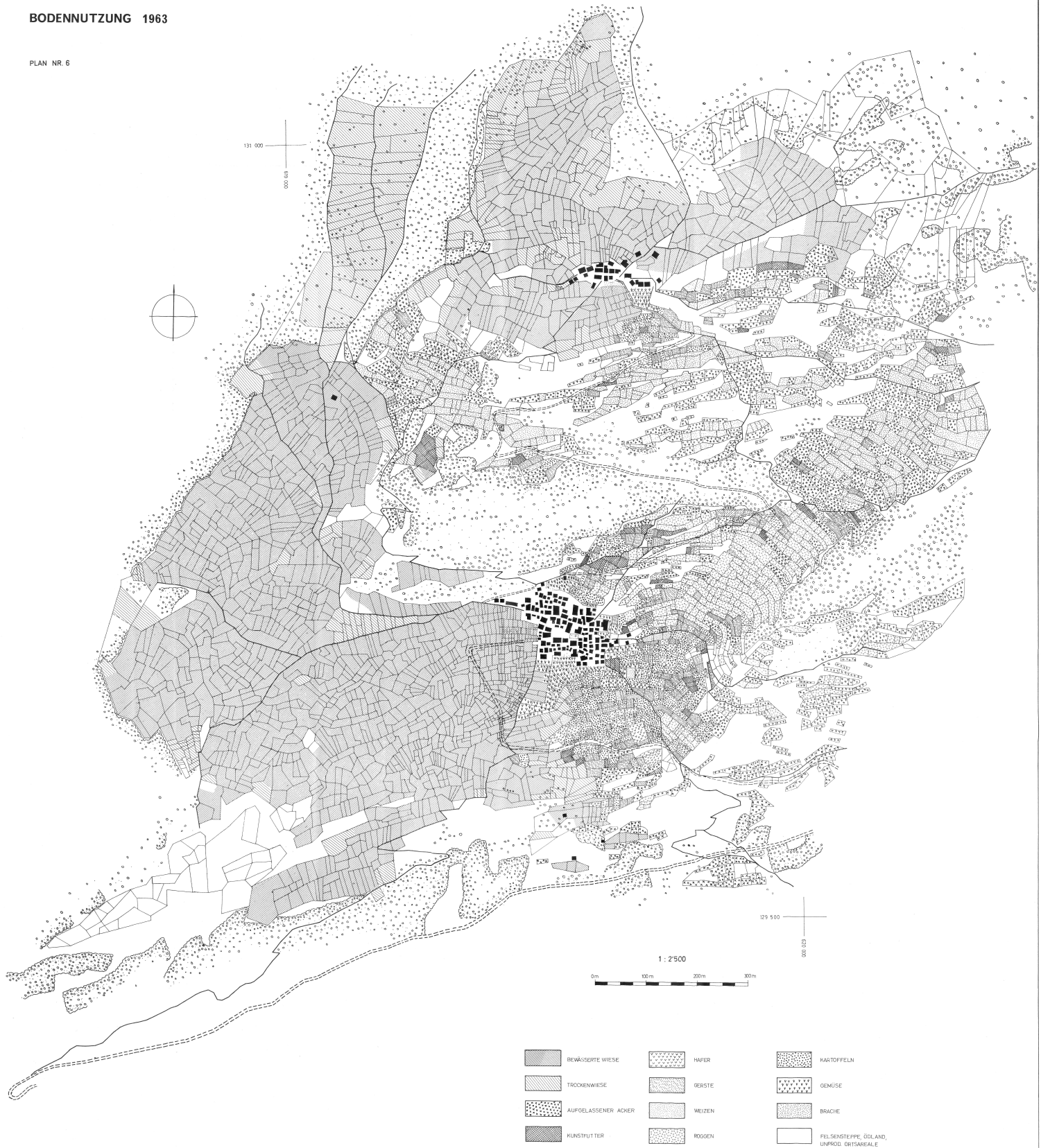
-  1-9 Rp./m²
-  10-20 "
-  21-39 "
-  40-75 "

Die Bodenwerte der noch heute gültigen Schätzung von 1946 sind unbeeinflusst von einer möglichen touristischen Entwicklung und basieren auf dem landwirtschaftlichen Ertrag

ERSCHMATT

BODENNUTZUNG 1963

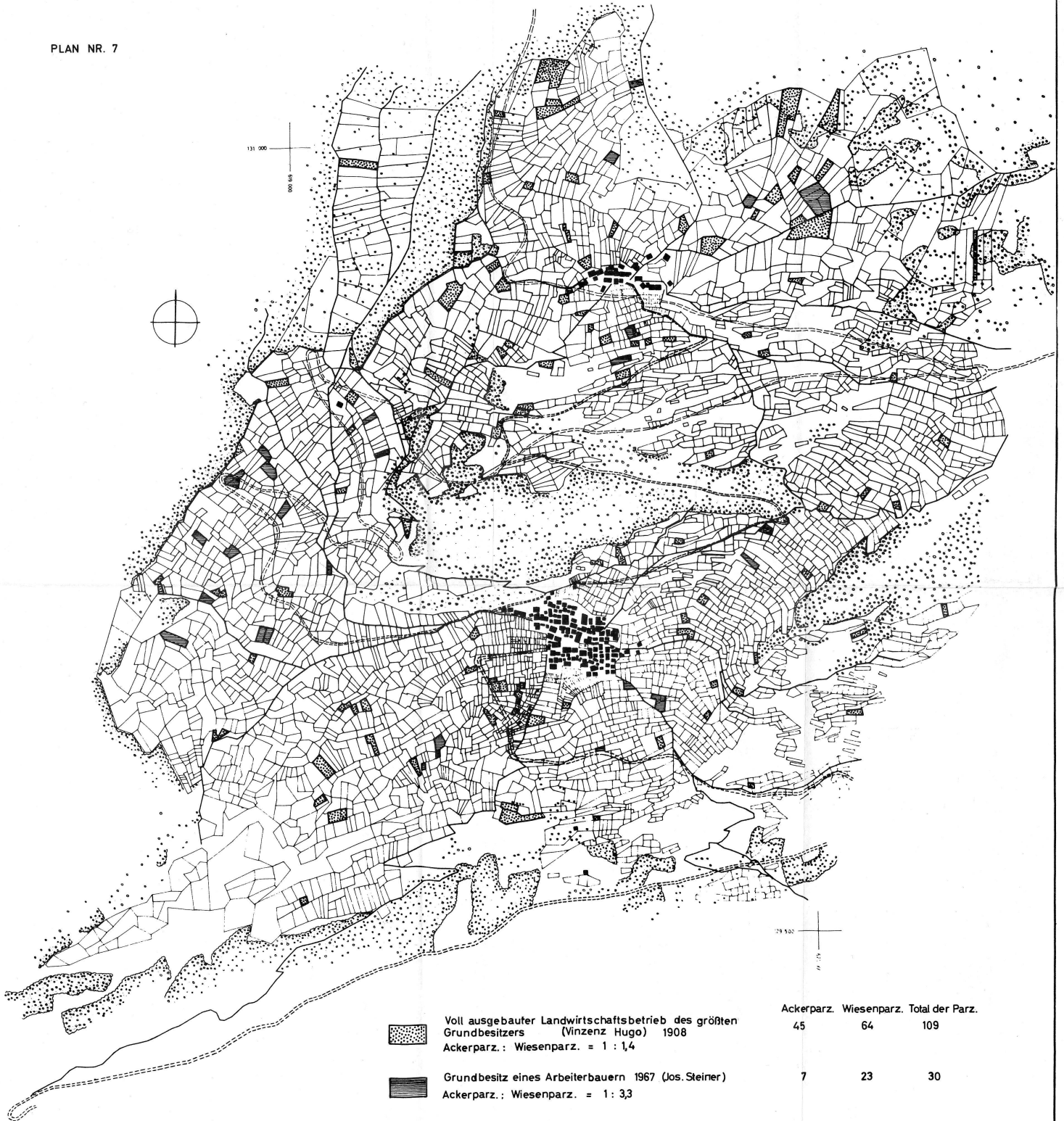
PLAN NR. 6



ERSCHMATT

GÜTERSTREUUNGEN

PLAN NR. 7



Voll ausgebauter Landwirtschaftsbetrieb des größten Grundbesitzers (Vinzenz Hugo) 1908
Ackerparz.: Wiesenparz. = 1 : 1,4



Grundbesitz eines Arbeiterbauern 1967 (Jos. Steiner)
Ackerparz.: Wiesenparz. = 1 : 3,3

Ackerparz.	Wiesenparz.	Total der Parz.
45	64	109

7	23	30
---	----	----

0 300 m

ERSCHMATT

BESITZENTWICKLUNG ALEXANDER SCHNYDER 1922 - 1966

PLAN NR. 8

-  geerbt 1922
-  Erweiterung
-  Abgang durch Verkauf u. Tausch

1:31 000
000 000



GRUNDBESITZ (ohne Gärten)

	Acker, Wiese, Weide (Parzellen)		Rebenparzellen	
	geerbt	gekauft	geerbt	gekauft
Erschmatt	14	79		
Engersch	23	16		
Bratsch	2	-		
Niedergampel	7	5	1	6
Total	46	100	1	6

LANDBESITZ 1966: 153 PARZELLEN I

RECHTE an Wasserwasser

	Guldi	
	geerbt	gekauft
Bratsch		3,5
Erschmatt	3	4
Engersch	7	1,5
Niedergampel	2	
An den Bielen (Gampel)		1

ALPRECHTE

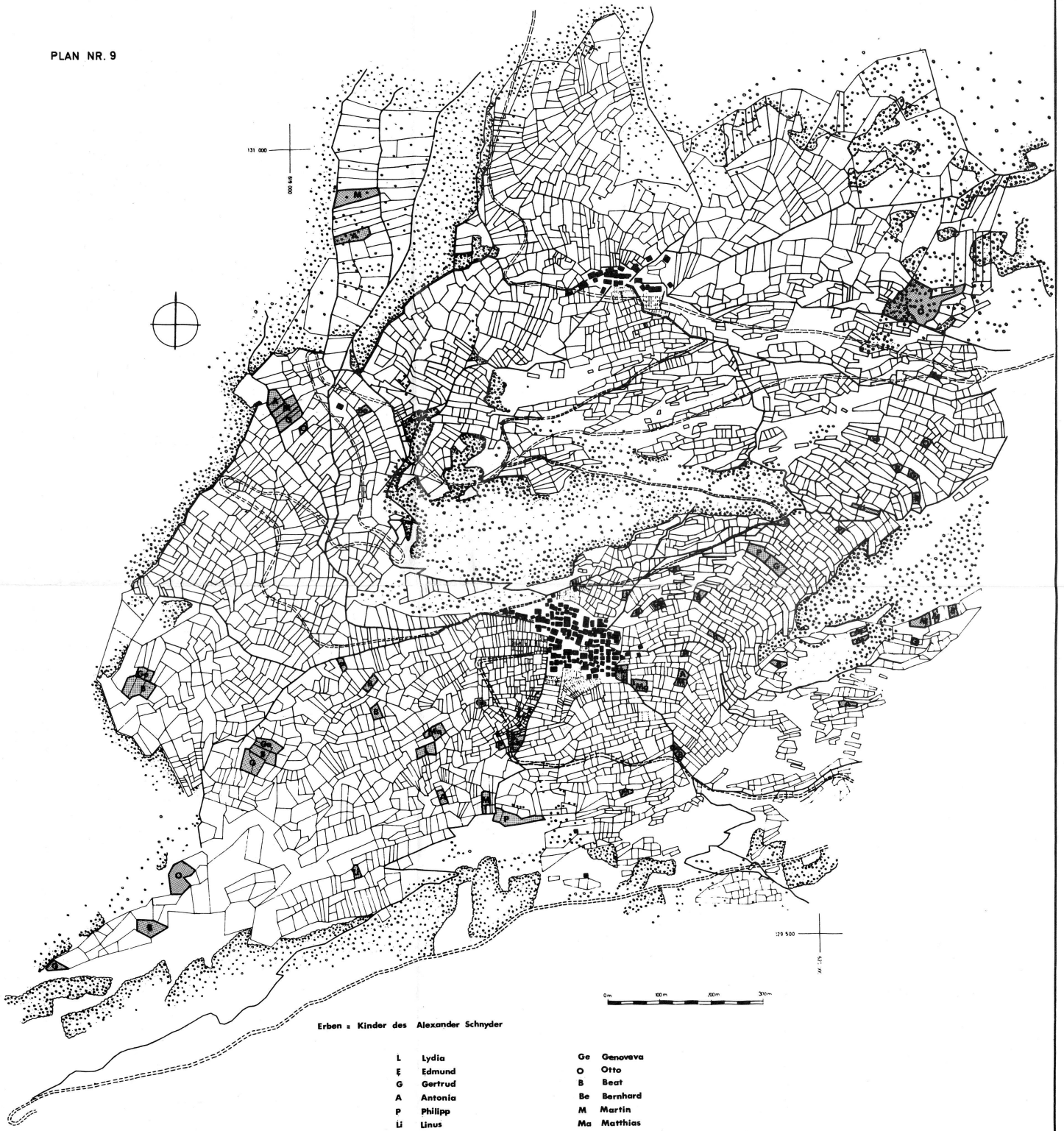
	Pfennige	
	geerbt	gekauft
Bachalp	10	34
Niwenalp	6	30
Wengenalp	5	12
Lämmerenalp*	6,5	44
Zu den grossen Steinen*	8	4

*Gemmi

ERSCHMATT

ERBTEILUNG ALEXANDER SCHNYDER 1966

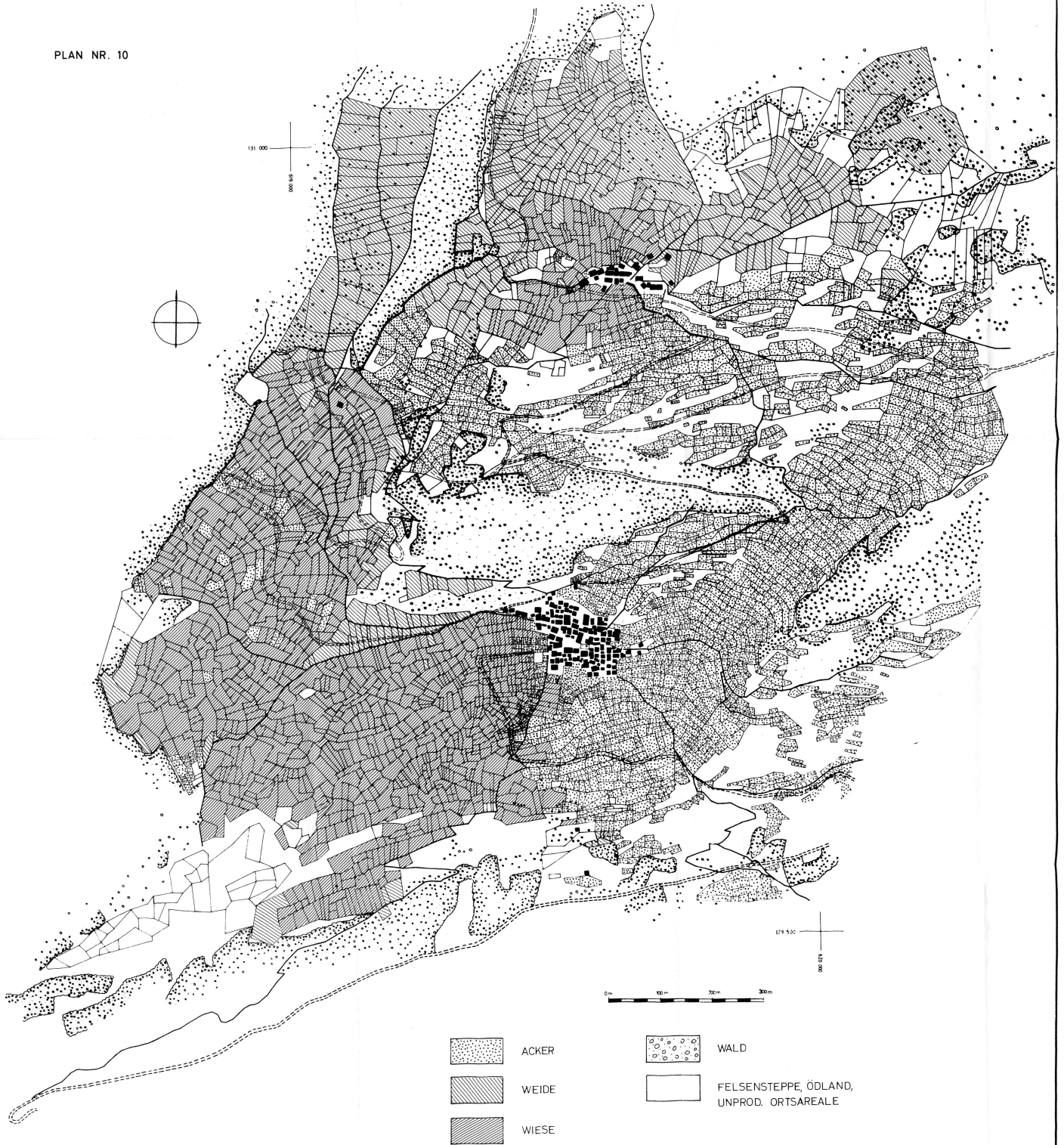
PLAN NR. 9








ERSCHMATT

BODENNUTZUNG 1908

PLAN NR. 10



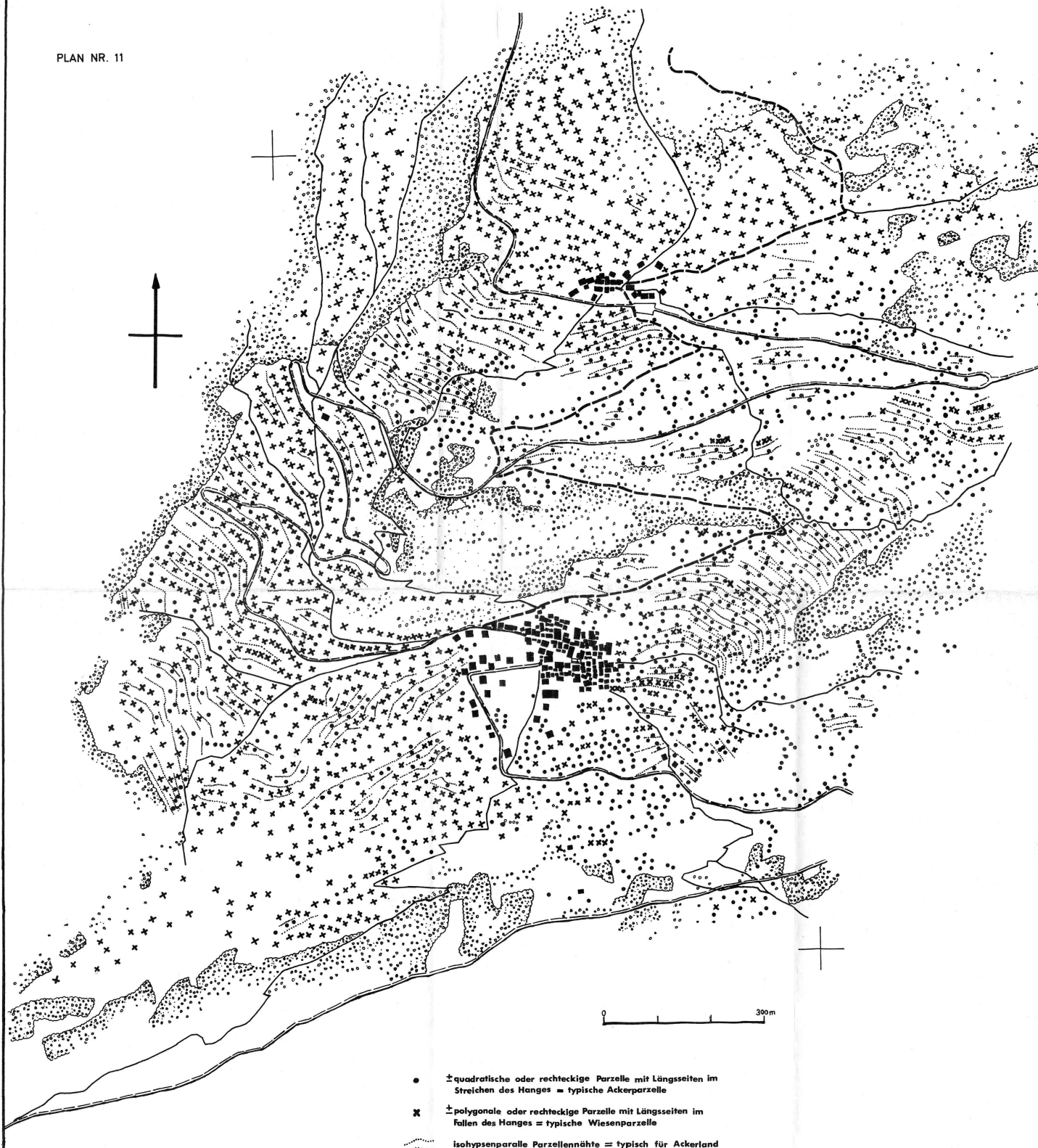
- | | | | |
|---|-------|--|---|
|  | ACKER |  | WALD |
|  | WEIDE |  | FELSENSTEPPE, ÖDLAND,
UNPROD. ORTSAREALE |
|  | WIESE | | |

Kartiert nach der Legende zur ersten Planaufnahme

ERSCHMATT

ANALYSE DER PARZELLENFORMEN

PLAN NR. 11

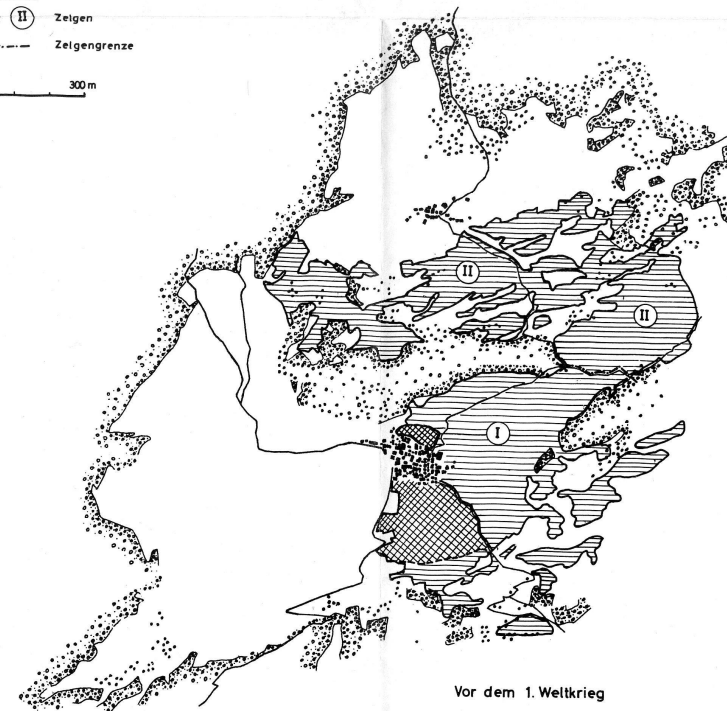
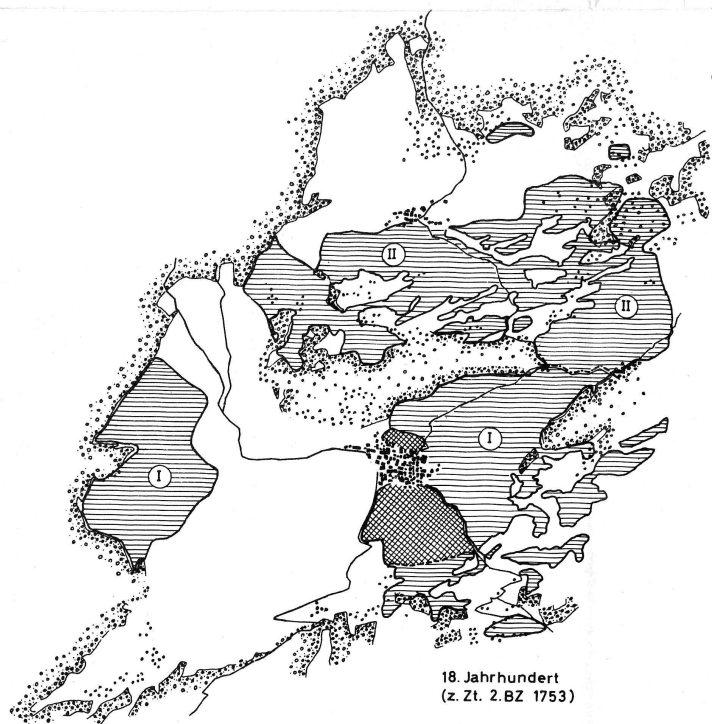
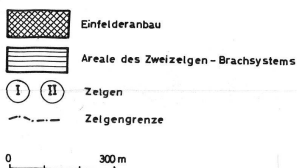
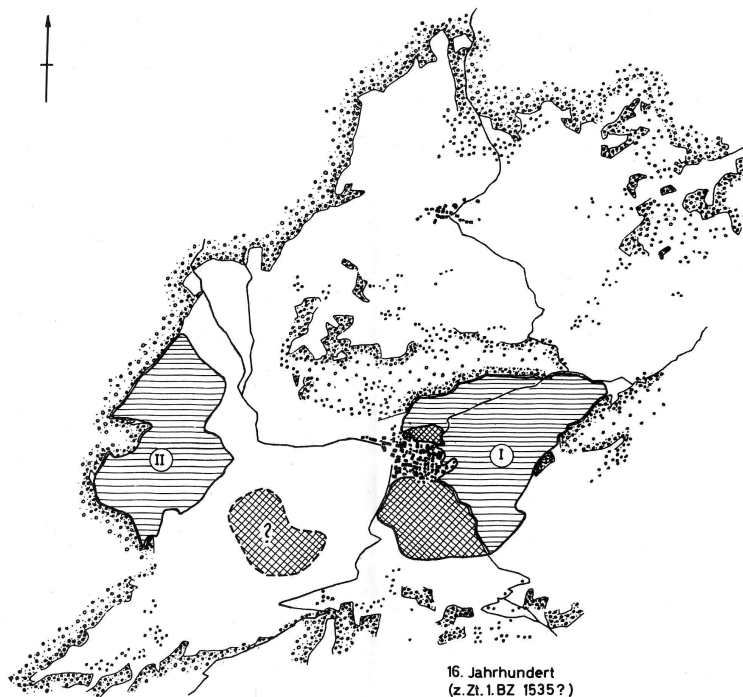
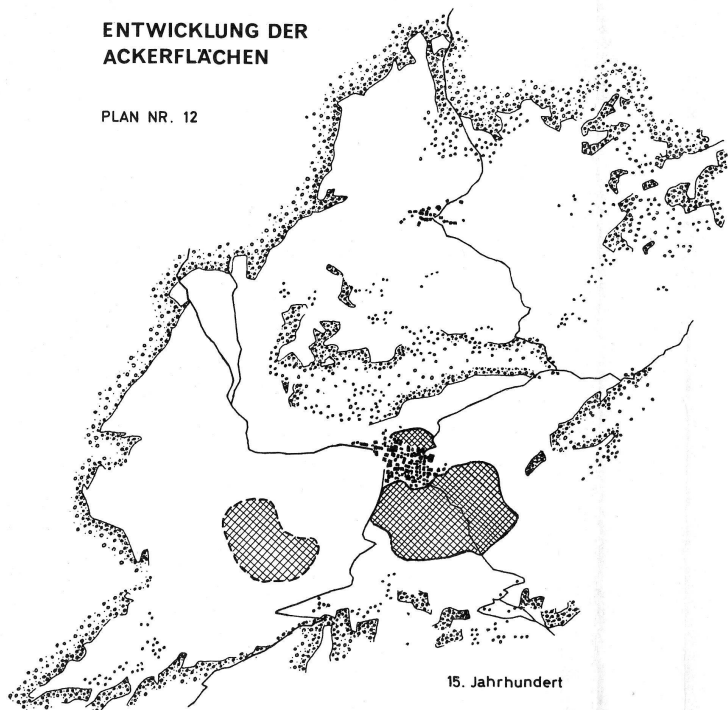


- ± quadratische oder rechteckige Parzelle mit Längsseiten im Streichen des Hanges = typische Ackerparzelle
- × ± polygonale oder rechteckige Parzelle mit Längsseiten im Fallen des Hanges = typische Wiesenparzelle
- isohypsenparallele Parzellennähte = typisch für Ackerland

ERSCHMATT

ENTWICKLUNG DER ACKERFLÄCHEN

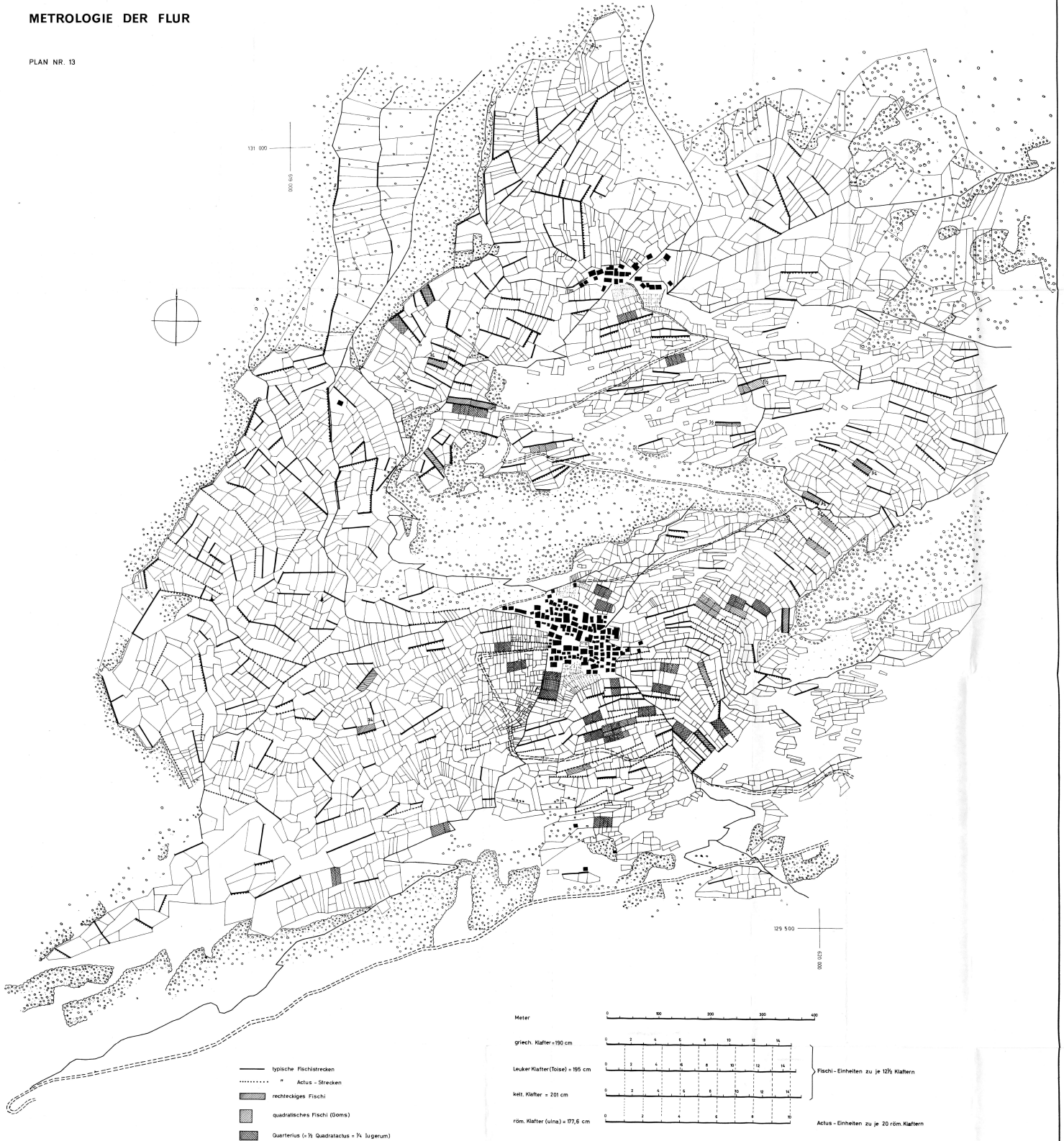
PLAN NR. 12



ERSCHMATT

METROLOGIE DER FLUR

PLAN NR. 13



- typische Fischstrecken
- Actus - Strecken
- rechteckiges Fisch
- quadratisches Fisch (Goms)
- Quartierus (= 1/3 Quadratactus = 1/3 Iugerum)

